

Sächsisches Elbzeitung

mit Königsteiner Anzeiger

Die Sächsische Elbzeitung mit Königsteiner Anzeiger enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Pirna, der Bürgermeister von Bad Schandau und Rathmannsdorf, der Finanzämter Sebnitz und Pirna. Verlag und Hauptverteilung: Bad Schandau, Jaulenstraße 134 (Gerneuf 22). Geschäftsstelle und Schiffsleitung für Königstein: Große Amtgasse 57 C (Gerneuf Amt Königstein 385). Anzeigenpreise: der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Pf., im Textfeld 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Pf. Preisliste Nr. 7. Erfüllungsort Bad Schandau. Abnahmechluss für Anzeigen 9 Uhr, für Familienanzeigen 10 Uhr. Geschäftszeit werktags 8-12 und 14-18 Uhr.



Die Sächsische Elbzeitung mit Königsteiner Anzeiger erscheint jeden Werktag nachmittags. Bezugspreis monatlich frei Haus durch Postträger 1,85 RM, für Selbstholer monatlich 1,65 RM, durch die Post monatlich 2 RM, zusätzlich Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf. Nichterhalten einzelner Nummern infolge höherer Gewalt, Vetelebsförderung usw. rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises und Erfüllung von Anzeigenaufträgen. Für Rückgabe unerlangter Beiträge übernehmen wir keine Gewähr. Einwendungen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Postfachkonto: Amt Dresden 33327. Girokonto: Stadtbank Bad Schandau 3412. Volkbank Bad Schandau 620.

Tageblatt für das Elbgebirge / Heimatzeitung für die

Amtsgerichtsbezirke Bad Schandau und Königstein (Elbe)

Nr. 219

Bad Schandau, Donnerstag den 18. September 1941

85. Jahrgang

Angriffsoperationen ostwärts des Dnjepr schreiten unaufhaltsam fort / Neue schwere Schiffsverluste der Sowjets und Briten

Aus dem Führerhauptquartier, 18. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Ukraine schreiten die Angriffsoperationen ostwärts des Dnjepr unaufhaltsam fort.

Im Kampf um die Befestigungsanlagen von Leningrad wurden starke Erfolge erzielt. Teile einer einzigen Infanterie-Division verstärkten allein 119 Bunker.

Im Seegebiet der Krim, vor der Insel Desel, im Ladoga-See, an der Mündung des Wolchow und im Weißen Meer versenkte die Luftwaffe drei Transporter mit zusammen 3000 BRZ. und traf sechzehn weitere Schiffe so schwer, daß mit dem Verlust eines großen Teiles auch dieses Schiffsraumes gerechnet werden kann. Außerdem wurden ein Zerstörer, zwei Unterseeboote und vier Schnellboote der Sowjets vernichtet.

Schnellboote griffen vor der englischen Küste einen durch Zer-

störer und Bewacher stark gesicherten britischen Geleitzug an und versenkten trotz starker Abwehr vier feindliche Handelsschiffe mit zusammen 25 000 BRZ. Nach erfolgreichem Gefecht mit britischen Zerstörern kehrten alle Boote unbeschädigt zurück.

Bei den Faröer-Inseln wurde ein großes Handelsschiff durch Flugzeuge, die zu bewaffneter Seeausklärung eingesetzt waren, im Tiefangriff schwer beschädigt. Kampfflugzeuge bombardierten in der vergangenen Nacht Hafenanlagen in Südost-England. Bei Versuchen, am gestrigen Tage die besetzten Gebiete am Kanal anzugreifen, verlor die britische Luftwaffe 18 Flugzeuge, davon 15 in Luftkämpfen, drei durch Flakartillerie. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Eine geringe Zahl britischer Bomber führte in der letzten Nacht Störangriffe auf Südwestdeutschland durch.



Zum Deutschen Vormarsch im Südbereich der Ostfront. Sigher-Deutscher Maternverlaag (M).

Norwegische Protestkundgebung

Empörung über die Ermordung von 200 norwegischen Männern, Frauen und Kindern.

In Oslo fand auf dem Platz vor der Universität eine massenhafte Protestkundgebung gegen den britischen Terror zur See, nämlich gegen den britischen Mord an 200 Norwegern, nämlich die an Bord unbewaffneter norwegischer Küstenschiffe in Nordnorwegen dem englischen Terror zur See zum Opfer fielen.

Kommunikationsminister Dr. Lunde brachte die Empörung über den brutalen britischen Überfall auf friedliche norwegische Postschiffe zum Ausdruck und geißelte besonders das unmenschliche Verhalten der Engländer, die sich noch nicht einmal um die in den Fluten um ihr Leben kämpfenden norwegischen Frauen und Kinder kümmerten. Als der Staatsrat diese Untat schilberte und die Namen der Opfer verlas, lösten leidenschaftliche Rufe des Protestes gegen diesen ungeheuerlichen Mord, den England und die norwegischen Emigranten in London zu verantworten haben, über den weiten Platz. Der Redner wandte sich sodann auch gegen die wahllose Vernichtung norwegischen Eigentums auf Spitzbergen.

Bombenangriff auf dänischen Fischkutter.

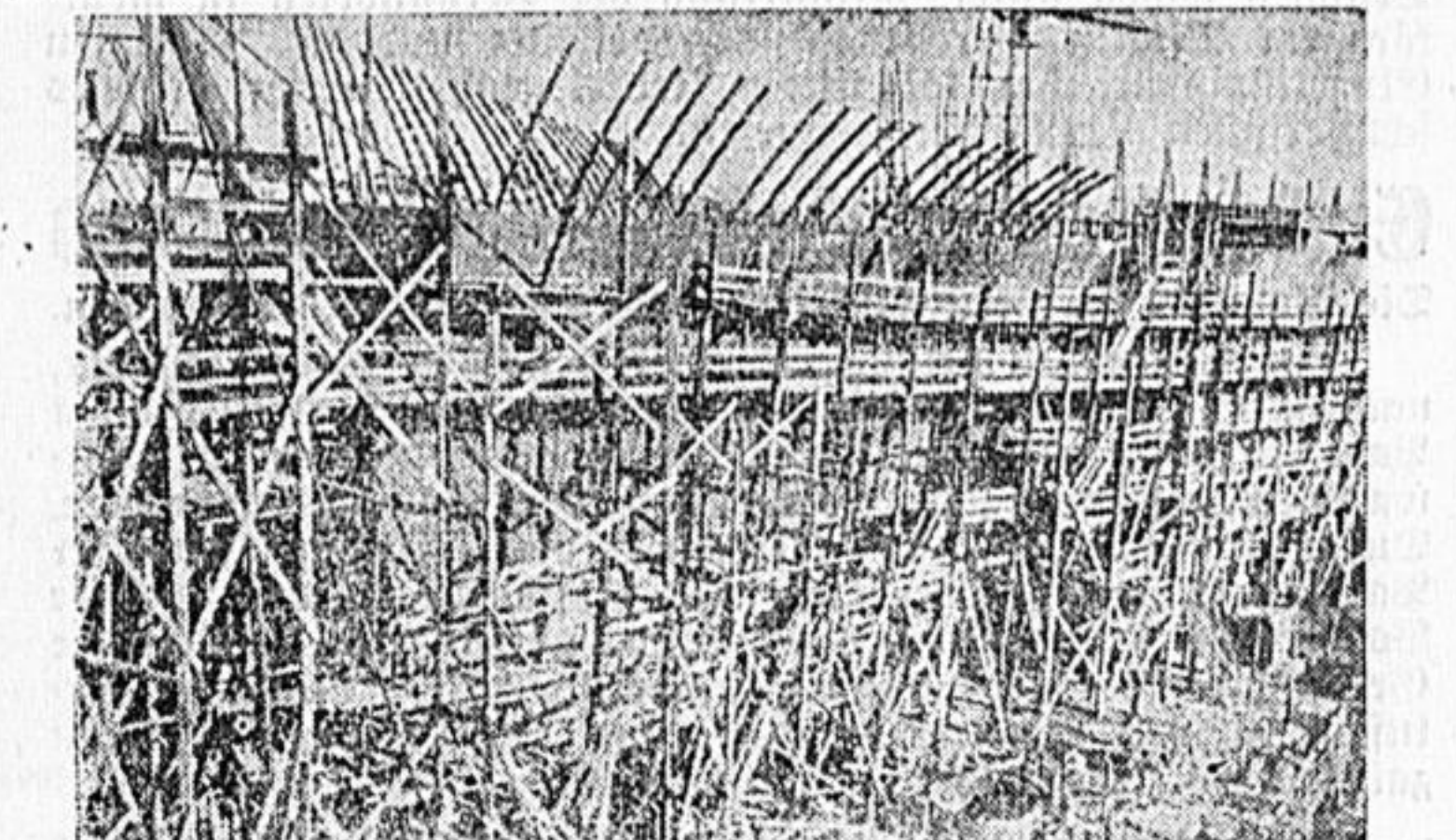
In den Hafen der dänischen Stadt Esbjerg, die schon zu Beginn des Krieges mehrfach „versehentlich“ von den Briten bombardiert wurde, lief jetzt ein beschädigter dänischer Fischkutter ein, der beim Fischfang in der Nordsee von einer britischen Fliegerbombe getroffen worden war. Die Bombe, die den Großmast abgebrochen hatte, war dann glücklicherweise ohne zu explodieren — ins Meer gefallen.

Neue finnische Jugendorganisation

General Malmberg hat anlässlich seines zwanzigjährigen Dienstjubiläums als Führer des finnischen Schutzkorps durch einen Befehl die Errichtung einer neuen Jugendorganisation innerhalb der Schutzkorps angeordnet. Danach werden die für besonderen Einsatz im Kriege herangezogenen Jugendlichen unter 17 Jahren als Jungsoldaten bzw. Jungschützen bezeichnet. Sie stehen unter besonderer Leitung des Oberleutnants Armas Kuusivuori. Diese Jungschützen werden für alle Art Hilfsdienst im Schutzkorps eingesetzt, tragen keine Waffe, werden aber im Zuge der vormilitärischen Ausbildung auch mit dem Umgang der Waffe vertraut gemacht, deren Gebrauch für besondere Fälle angeordnet werden kann.

Neue Zwischenfälle zwischen Peru und Ecuador. Am Nordrand des von Peru besetzten Ecuadorgebietes ereigneten sich abermals Kampfhandlungen dadurch daß sich im Widerspruch zu den Waffenstillstandsbedingungen in diesem Gebiet Truppen ansammelten. Peru-Flugzeuge bombardierten ungefähr fünfzehn Truppenansammlungspunkte und wurden von feindlichem Abwehrfeuer empfangen.

Höllmaschine explodierte in Shanghai. Eine Höllmaschine explodierte im Gepäckraum des Cathay Hotels in Shanghai. Das Hotel liegt im ersten Stock, wo das „International Radio Office“ untergebracht ist. Da der Gepäckraum dem Senderaum unmittelbar gegenüberliegt, zerstörte die Explosion die Apparaturen, so daß die Station außer Betrieb gestellt wurde.



Das in einem Treibschiff von Witzlauer in deutsche Hände gefallene 35 000-Tonnen-Schachtschiff.

F.R. Schneider-Verlag (M).

Das Eichenlaub für Oberleutnant Nordmann

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat den Oberleutnant Nordmann in einem Jagdgeschwader das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes mit folgendem Telegramm verliehen:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf um die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen anlässlich Ihres 59. Lufttages als 35. Offizier des deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

gez. Adolf Hitler.“

Ritterkreuzträger für Heeresangehörige

DNB, Berlin, 17. September. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Generalmajor Weiskopf, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Generalmajor der Polizei, H-Brigadeführer Christian Schulze, Regimentskommandeur in der H-Polizei-Division; Oberst Sieler, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Oberst Dr. Behner, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Hauptmann Brug, Bataillonskommandeur in einem Säbren-Regiment; Oberfeldwebel Hengstler, Zugführer in einem Gebirgsjäger-Regiment.

Nachtjäger mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DNB, Berlin, 19. September. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen an: Oberleutnant Carlardt, Gruppenadjutant in einem Nachtjagdgeschwader, und Oberleutnant Lent, Staffelführer in einem Nachtjagdgeschwader.

Die beiden Offiziere haben sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit auf dem Gebiet der Nachtjagd eingesetzt und durch zähe Ausdauer überragende Erfolge erzielt.



Vom Führer ausgezeichnet

H-Standardenträger, Oberst der Polizei Christian Schulze, Regimentskommandeur in einer H-Polizeidivision, wurde vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht wegen persönlicher Tapferkeit und hervorragender Truppenführung mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet und zum H-Brigadeführer und Generalmajor der Polizei befördert. Generalmajor Schulze ist kurz nach dieser Auszeichnung in einem Feldlazarett den Folgen einer schweren Verwundung erlegen. Weltbild (M).

Das deutsche Vorgehen ostwärts des Dnjepr auch am 16. September fortgesetzt

Truppen des deutschen Heeres warfen auch am 16. September die Sowjets ostwärts des Dnjepr und setzten ihr Vorgehen nach Osten fort. In den erfolgreichen Kämpfen wurden auch an diesem Tage zahlreiche Gefangene gemacht. 18 sowjetische Panzerpähwagen, 26 Zugmaschinen und 25 Lastkraftwagen wurden vernichtet oder erbeutet. Durch Artilleriebeschuss wurden auf dem Dnjepr drei sowjetische Monitore versenkt. Deutsche Infanterie schob ein sowjetisches Bombenflugzeug ab.

Häfen des Nowischen Meeres bombardiert

Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 17. September mit gutem Erfolg kriegswichtige Anlagen und militärische Ziele in der Süd-Ukraine an. Die Anlagen mehrerer Häfen an der Küste des Nowischen Meeres wurden erfolgreich bombardiert. In den einzelnen Häfen konnten starke Brände beobachtet werden, die sich rasch ausbreiteten. Die Schäden, die durch diese Angriffe den Sowjets zugefügt wurden, sind sehr erheblich.

Wichtige Luftangriffe gegen sowjetische Truppenansammlungen in der Ukraine

Verbände der deutschen Luftwaffe setzten am 16. September ihre erfolgreichen Angriffe gegen die Sowjets in der Ukraine fort. Wichtige Angriffe richteten sich gegen sowjetische Truppenansammlungen und motorisierte Kolonnen. Dabei wurden 320 Lastkraftwagen und bespannte Fahrzeuge vernichtet und zahlreiche andere Fahrzeuge schwer beschädigt. Bei allen diesen Angriffen erlitten die Bolschewisten blutige Verluste.

Auch im Nördlichen Eismeer erfolgreiche deutsche Luftangriffe

Im Nördlichen Eismeer griffen am 16. September deutsche Kampfflugzeuge wieder sowjetische Schiffsziele mit guter Wirkung an. Ostwärts der Halbinsel Kola wurde ein Zerstörer durch einen Bombentreffer auf das Heck schwer beschädigt. Bei den Operationen in diesem Küsten- und Seegebiet wurden auch mehrere sowjetische Truppenansammlungen mit Bomben und Bordwaffen angegriffen.

Geleitzug zum Abbrechen gezwungen

Deutsche Fernkampartillerie nahm in der Nacht zum 17. 9. Schiffe eines britischen Geleitzuges vor Dover unter Feuer. Die britischen Schiffe hatten versucht, im Schutze der Dunkelheit den Kanal zu passieren. Das wohlgezielte deutsche Feuer zwang sie jedoch, ihren Kurs aufzugeben und mit hoher Geschwindigkeit in Richtung der britischen Küste abzubrechen.

Kriegsmarine schob bisher 450 Britenflugzeuge ab

Deutsche Land- und Seestreitkräfte im Bereich eines Abschnittes an der deutschen Küste erzielten in der erfolgreichen Abwehr britischer Flugzeuge ihren 200. Abschub. Damit ist die Gesamtziffer durch Einheiten der deutschen Kriegsmarine auf 450 britische Flugzeuge gestiegen.

Riesenhafte Lebensmittelschiebungen in England

Reservevorräte unter der Hand verkauft

New York. Die Associated Press meldet, berichtet die Londoner Zeitung „Evening Standard“ über die Ausdeckung von riesenhafte Schiebungen in England. Große Mengen von Lebensmittelfreserven, die für die Bevölkerung bereitgestellt waren, sollen unter der Hand verkauft sein. Das Londoner Blatt spricht von vielen Hundert Tonnen und weit über 10 000 Pfund hochwertiger Lebensmittel, die auf diese Weise verschwinden seien. Das Ernährungsministerium habe den Tatbestand zugegeben und die strafrechtliche Verfolgung der bekannten Täter zugesagt.